

Im übrigen war eine sozialdemokratische oder bürgerlich-demokratische Opposition solange nicht zu erwarten, wie sich die Veränderungen in der SBZ in den Grenzen radikal demokratischer Forderungen zu halten schienen. Eine von zugleich antifaschistisch und antikommunistisch gesinnten Kräften getragene Opposition wurde erst in einem Stadium der Entwicklung vorstellbar, als offenbar wurde, daß die politische Entwicklung in der Sowjetischen Besatzungszone in ihrer Grundtendenz auf die Errichtung einer kommunistischen Diktatur hinzielte, auf eine Volksdemokratie als besondere Form der Diktatur des Proletariats, die letztlich allen Parteien rechts von der KPD bei Gefahr an Freiheit oder Leben die Möglichkeit einer Opposition nehmen sollte. In den Anfängen war eine solche Entwicklung allerdings schon um die Jahreswende 1945/46 zu erkennen gewesen. Die Haltung vieler Sozialdemokraten, christlicher und liberaler Politiker, die bis dahin loyal zur sowjetischen Besatzungsmacht gestanden hatten, begann sich erstmals um diese Zeit zu ändern, und Widerspruch wurde laut — Widerspruch zunächst noch in des Wortes buchstäblichem Sinn: Noch glaubte man an das Recht, eine eigene Meinung äußern und zur Geltung bringen zu können.²⁵